

## 2 Allgemeine Beobachtungen

Rehwild schädigt im Arboretum Günterstal durch Verbiss und Fegen an allen *Abies*-Arten. Trotz intensiver Bejagung ist Einzelschutz durch Drahtosen oder Pfisterpfahl notwendig. Dieser Schutz beinhaltet auch einen weiteren Vorteil: Das Auffinden in Brombeeren, Farn und dichter Naturverjüngung ist so einfacher und sicherer! Wiederholte Versuche, einzelne seltene *Abies*-Arten in dichte Tannennaturverjüngung ohne Schutz zu pflanzen, verliefen negativ. Das Rehwild fand diese einzelnen gepflanzten *Abies* unter Hunderten von Naturverjüngungstannen und schädigte sie durch Verbiss und oder Fegen. Gelegentlich kommen gezielte Schädigungen durch Wildschweine vor.

Bezüglich Krankheiten verursacht vor allem der Hallimasch (*Armillaria mellea*) bei *A. grandis*, *A. durangensis*, *A. vejari*, *A. lowiana* und *A. concolor* z.T. Totalausfälle. Tannenkrebs kommt gelegentlich auf Standorten mit fehlender Luftbewegung vor (Bach- und Tallagen, tiefe Geländeeinschnitte).